



Pfarrei Altendorf

Pfarreibeauftragter: Diakon Beat Züger, 055 442 13 49, beat.zueger@pfarrei-altendorf.ch
Mitarbeitender Priester: Pfr. Notker Bärtsch, 055 442 38 73; **Religionspädagogin:** Marlies Frischknecht
Pfarrsekretär: Raphael Bamert, 055 442 24 55, pfarramt@pfarrei-altendorf.ch; www.pfarrei-altendorf.ch
Sakristan/Hauswart: Markus Ruoss, 079 583 22 63

Gottesdienste

Ki = Pfarrkirche
 Eh = Engelhof
 Ph = Pfarreiheim
 Jo = Kapelle St. Johann

Samstag, 30. Januar

Marien-Samstag

17.30 Ki Beichtgelegenheit
 18.00 Ki Eucharistiefeier mit Blasiussegen

Sonntag, 31. Januar

4. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Ki Eucharistiefeier mit Blasiussegen
 09.30 Ki Eucharistiefeier mit Blasiussegen
 Opfer für den Caritas-Fonds Urschweiz

Montag, 1. Februar

15.15 Ki Schülergottesdienst (5. Kl.)
 mit Blasiussegen

Dienstag, 2. Februar – Maria Lichtmess

15.15 Ki Schülergottesdienst (3. Kl.)
 mit Blasiussegen
 19.00 Ki Eucharistiefeier mit Segnung der
 Kerzen und Blasiussegen

Donnerstag, 4. Februar

Hl. Rabanus Maurus, Bischof von Mainz

08.55 Eh Rosenkranz
 09.30 Eh Eucharistiefeier mit Blasiussegen
 15.15 Ki Schülergottesdienst (4. Kl.)
 mit Blasiussegen

Herz-Jesu-Freitag, 5. Februar

Hl. Agatha, Jungfrau, Märtyrin in Catania

18.25 Ki Rosenkranz
 19.00 Ki Eucharistiefeier, anschliessend
 stille Anbetung bis 19.45 Uhr

Samstag, 6. Februar

Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki

17.30 Ki Beichtgelegenheit
 18.00 Ki Eucharistiefeier zum Abschluss des
 Eltern-Kind-Tages

Sonntag, 7. Februar

5. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Ki **keine** Eucharistiefeier !

09.30 Ki Eucharistiefeier
 17.00 Ki Eucharistiefeier zum Ab-
 schluss des Eltern-Kind-Tages
 Opfer für die Dienststelle Fidei Donum

Dienstag, 9. Februar

15.15 Ki Schülergottesdienst (6. Kl.)

Donnerstag, 11. Februar

08.55 Eh Rosenkranz
 09.30 Eh Wortgottesdienst mit
 Kommunionfeier

Freitag, 12. Februar

18.25 Ki Rosenkranz
 19.00 Ki Eucharistiefeier

Samstag, 13. Februar

Marien-Samstag

17.30 Ki Beichtgelegenheit
 18.00 Ki Eucharistiefeier

Sonntag, 14. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis

08.00 Ki Eucharistiefeier
 09.30 Ki Eucharistiefeier
 Opfer für den Solidaritätsfonds für Mutter
 und Kind (Katholischer Frauenbund)

Gedächtnisse

Samstag, 30. Januar

Stiftmesse für
 Anton und Hedwig Knobel-Züger,
 Edi Knobel,
 Karl und Maria Magdalena Züger-Knobel

Samstag, 6. Februar

Stiftmesse für
 Berta Deuber-Steinegger,
 Alois Mächler-Steinegger,
 Martin Fleischmann-Steinegger,
 die verstorbenen Mitglieder der Feuerwehr

Samstag, 13. Februar

Stiftmesse für
 Alfons und Pia Zuppiger-Steinegger,
 Elvira Hubli-De Martin,
 Alois und Ludmilla Züger-Gruber

Kirchenchor

Chorproben und Auftritte können nach wie vor
 leider keine stattfinden.

Kollekten

Im **Dezember 2020** durften wir die folgenden
 Opfer entgegennehmen. Herzlichen Dank:

Opferkerzen	Fr.	1 000.00
Opferstock Antonius	Fr.	307.45
Universität Fribourg	Fr.	334.30
Weihnachtsaktion der Fürsorge Altendorf		
	Fr.	200.70
1 Million Sterne (Caritas Zentralschweiz)		
	Fr.	628.00
Flüchtlingshilfe der Jesuiten	Fr.	552.50
Kinderspital Bethlehem	Fr.	2753.80
Beerdigung Martha Ebnöther-Diethelm		
Pfarrei-Caritas	Fr.	53.00
Totalbetrag	Fr.	5829.75

Besondere Veranstaltungen

Dienstag, 2. Februar

Maria Lichtmess, Eucharistiefeier um
19.00 Uhr, mit Kerzenssegnung und Blasi-
 ussegen

Samstag, 6. Februar

Eltern-Kind-Tag zur Erstkommunion im
 Pfarreiheim, Gottesdienst um 18:00 Uhr

Sonntag, 7. Februar

Eltern-Kind-Tag zur Erstkommunion im
 Pfarreiheim, Gottesdienst um 17:00 Uhr

Mittwoch, 10. Februar

Das Kasperltheater im Dorfzentrum ist
 abgesagt.

Donnerstag, 11. Februar

Die Fasnachtsunterhaltung im Engelhof
 muss dieses Jahr eine rein interne Angele-
 genheit bleiben.

Vorschau

Aschermittwoch, 17. Februar

Gottesdienst um 19.00 Uhr in der Pfarrkir-
 che mit Aschenritus

Samstag, 20. Februar

Die GV der Frauengemeinschaft findet die-
 ses Jahr auf brieflichem Weg statt.

Sonntag, 21. Februar

Suppentag. In welcher Form ist noch offen.

Frauengemeinschaft

Generalversammlung

Die Generalversammlung der Frauengemeinschaft Altendorf, die für den Samstag, 20. Februar vorgesehen war, kann nicht in der üblichen Form stattfinden. Die Unterlagen, mit denen die Mitglieder in brieflicher Form teilnehmen können, sind bereits per Post versandt worden.

Kerzensegnung und Blasiussegen

Anfangs Februar gehören verschiedene Segnungen zum kirchlichen Brauchtum. Am Fest «Darstellung des Herrn» (Maria Lichtmess), am 2. Februar segnen wir im Gottesdienst um 19.00 Uhr die Kerzen, die wir das ganze Jahr über in der Kirche gebrauchen. Sie dürfen gerne selber Kerzen mitbringen, um sie mit segnen zu lassen.

Den Blasius-Segen kann auch dieses Jahr gesendet werden. In der Form wird er leicht angepasst, weil die Segensformel nicht ins Gesicht gesprochen werden kann. Aber auslassen möchten wir ihn sicher nicht in einer Zeit, in der eine Atemwegserkrankung alle Schlagzeilen beherrscht. Der Blasiustag ist der 3. Februar und den Blasiussegen verteilen wir in allen Gottesdiensten zwischen dem 30. Januar und dem 5. Februar.

Eltern-Kind-Tage Erstkommunion

Für den traditionellen Vorbereitungsnachmittag der Erstkommunionkinder mit ihren Eltern mussten wir nach einer Lösung suchen, die den aktuellen Corona-Schutzauflagen entsprechen. So ist nur noch ein Eltern-Kind-Tag light möglich. Er findet in 2 Gruppen, am Samstag, 6. Januar und am Sonntag, 7. Januar statt.

Gemeinsam feiern wir den Gottesdienst, mit dem wir schon im letzten Jahr den Tag abgeschlossen haben, am Samstag um 18.00 Uhr und am Sonntag um 17.00 Uhr. Zusätzlich besuchen die Erstkommunionkinder mit ihren Eltern das Kreativ-Atelier, wo etwas für die Gestaltung der Kirche vorbereitet wird. Dazu müssen sie sich per Doodle anmelden, sodass die räumliche Distanz gewahrt werden kann. Der Doodle-Link ist ausser auf dem Elternbrief auch auf der Pfarreiwebseite zu finden.

Versöhnungsweg

Der Versöhnungsweg, der normalerweise von allen Schülern/innen der 2. bis 6. Klassen begangen wird, ist letztes Jahr schon der ersten Coronawelle zum Opfer gefallen. Diesmal möchten wir ihn – mit Einschränkungen – durchführen. Das bedeutet, dass nur die Kinder der 2. und 4. Klassen teilnehmen können. Sie müssen sich per Doodle anmelden, sodass immer nur 1 Kind mit Begleitperson aufs Mal einsteigt.

Der Doodle-Link ist auf der Pfarreiwebseite zu finden. Dort gibt es auch ein Video mit Erklärungen zum Versöhnungsweg anstelle des Elternabends für die 2. Klasse.

Der Versöhnungsweg ist die Form, in der wir das Sakrament der Versöhnung/Beichte gestalten. In der 2. Klasse wird er mit einem kleinen Ritual abgeschlossen, in der 4. Klasse mit einem Beichtgespräch. Er dauert ungefähr 50 Minuten und findet dieses Jahr mit folgendem Zeitplan statt:

20.–24. Februar 2021

Ort: Pfarreisaal und Kirche

Samstag, 20. Februar:

08.00-09.50 Uhr 2. Klässler

10.00-11.50 Uhr 4. Klässler

13.00-13.50 Uhr 2. Klässler

14.00-16.00 Uhr 4. Klässler

Dienstag, 23. Februar:

16.30-17.10 Uhr 2. Klässler

17.20-18.00 Uhr 4. Klässler

Mittwoch, 24. Februar:

13.00-14.50 Uhr 2. Klässler

15.00-17.00 Uhr 4. Klässler

20 Jahr-Jubiläum als Kirchenrätin: Beatrix Züger

Als Amtsälteste im Kirchenrat – neben Walter Gnos – hat Beatrix Züger neu das Vizepräsidium übernommen. Vor 20 Jahren wurde sie in den Rat gewählt. Sie machte damals im Beruf gerade Familienpause und suchte neben der Arbeit im Vorstand der CSP Altendorf noch eine Aufgabe ausser Haus.

Im Rat belegt sie das Ressort Anlässe. Im Rahmen dieses Ressorts organisiert sie z. B. verschiedene Apéros, das St. Johannisfest, den Pfarreijass, das Jahresessen und den Kirchgemeinde-Ausflug. Auch beim Jubiläum 555 war sie mit im OK. Die schönsten Erinnerungen hat sie an die Einweihung des Pfarreiheims im Jahr 2013. Bei Pfarreiheim war sie auch bei der Auswahl der Einrichtung stark engagiert. Sie schätzt nach wie vor das gute Verhältnis innerhalb des Rates und so hoffen wir, dass sie ihre Aufgabe auch noch einige Zeit mit Freude weiterführen wird, und danken ihr ganz herzlich für all ihr Engagement.



Beatrix Züger

Bild: Michael Gnos

Neu im Kirchenrat: Raffael Friedlos

Im letzten Pfarreiblatt wurde Karin Weber als neue Kirchenrätin vorgestellt, diesmal der zweite Frischling im Rat: Raffael Friedlos. Bekannt ist der gelernte Dachdecker und Zimmermann als Mitinhaber der Schreinerei Friedlos. Bekannt ist er aber auch von seinem Engagement im Unihockeyclub Red Devils. Lange Jahre hat er dort gespielt. Heute ist er Goali-Trainer.

In der Pfarrei war er Ministrant und dann auch Minileiter, hat manches St. Johannisfest und Minilager mitorganisiert. Später war er auch noch als Aushilfssigrist tätig.

Im Kirchenrat übernimmt er das Ressort Liegenschaften. Als Baufachmann ist er dafür prädestiniert. Er hat Freude an alten Gebäuden, packt gerne wieder etwas Neues an und ist gespannt, was in diesem Ressort alles auf ihn zukommt. Er übernimmt es in einem guten Moment. Grösere Vorhaben sind abgeschlossen. Im Moment steht die Sanierung des Glockenstuhls an und ein neues, energiesparendes Beleuchtungskonzept für die Kirche. Später wird auch die Sanierung des St. Johannkapelle auf ihn zukommen. Wir wünschen ihm viel Freude an dieser Aufgabe.



Raffael Friedlos

Bild: Michael Gnos



Pfarrei Lachen

Pfarrer Ernst Fuchs, lic. theol. 055 451 04 74, pfarrer@kirchelachen.ch
Pfarrsekretär Gabriel Schwyter 055 451 04 70, sekretariat@kirchelachen.ch
www.kirchelachen.ch

KI = Pfarrkirche
RK = Kapelle im Ried
BI = Kapelle Biberzelten
SP = Spitalkapelle
PZ = Pfarreizentrum

Gottesdienste

Samstag, 30. Januar

17.00 RK Hl. Messe (italienisch)

Sonntag, 31. Januar

*4. Sonntag im Jahreskreis / Lichtmess
Kollekte für die Schweizer Seelsorgestiftung*

08.30 KI Eucharistiefeier

10.30 KI Eucharistiefeier mit
Kerzenweihe

Nach den Gottesdiensten wird der Blasius-
segenspendet.

Montag, 1. Februar

09.30 SP Hl. Messe

Dienstag, 2. Februar

Darstellung des Herrn

13.40 KI Schulgottesdienst 3. Klasse

18.30 KI Hl. Messe

Mittwoch, 3. Februar

10.00 KI Hl. Messe mit Blasiussegen

13.30 Hauskommunion für kranke und
ältere Menschen

Donnerstag, 4. Februar

10.00 BI Hl. Messe

14.00 RK Rosenkranz

Freitag, 5. Februar

Hl. Agatha / Herz Jesu

13.00 KI Schulgottesdienst 4. Klasse

13.30 Hauskommunion für kranke und
ältere Menschen

18.30 KI Hl. Messe mit Anbetung und
eucharistischem Segen
Segnung der Agathabrote

Samstag, 6. Februar

Hl. Paul Miki und Gefährten

17.00 RK Hl. Messe (italienisch)

Sonntag, 7. Februar

*5. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für Caritasfonds Urschweiz*

08.30 KI Eucharistiefeier

10.30 KI Eucharistiefeier
Segnung der Agathabrote

Montag, 8. Februar

09.30 SP Hl. Messe

14.00 RK Rosenkranz

Dienstag, 9. Februar

13.40 KI Schulgottesdienst 3. Klasse

18.30 KI Hl. Messe

Mittwoch, 10. Februar

Hl. Scholastika

10.00 KI Hl. Messe

Donnerstag, 11. Februar

U. L. F. in Lourdes

10.00 BI Hl. Messe

14.00 RK Rosenkranz

Freitag, 12. Februar

13.00 KI Schulgottesdienst 5. Klasse

18.30 KI Hl. Messe

Samstag, 13. Februar

17.00 RK Hl. Messe

Sonntag, 14. Februar

6. Sonntag im Jahreskreis

Kollekte für Pro Pallium

08.30 KI Eucharistiefeier

10.30 KI Eucharistiefeier

Gedächtnisse

Sonntag, 31. Januar, 8.30 (KI)

Stiftmesse für Marie Tschudi, Marie-Therese
Diethelm-Bosshard, Vital Weber-Degani

Sonntag, 31. Januar, 10.30 (KI)

Dreissigster für Paula Alber-Bruhin
Dreissigster für Elsa Schriber-Steinberger
Stiftmesse für Fritz Schriber, Anna und Armin
Brägger-Schatt, Max Emmenegger-Seeholzer

Sonntag, 7. Februar, 8.30 (KI)

Stiftmesse für Pius Kuster-Steinegger, Walter
und Marianne Fröhlich-Wyrsh

Sonntag, 7. Februar, 10.30 (KI)

Dreissigster für Verena Ozlberger
Stiftmesse für Cäsar Cotti-Blöchliger, Bertha
Schmucki-Gübeli

Sonntag, 14. Februar, 8.30 (KI)

Stiftmesse für Antonia Hanimann, Alfred Kälin,
Norbert Stählin-Jost, Mathilde Wyss-Furrer
und Angehörige

Sonntag, 14. Februar, 10.30 (KI)

Dreissigster für Albert Bohli
Stiftmesse für Elisabeth Benz-Schwytter, Anton
Krieg, Anna Hüppin-Hegner

Besondere Veranstaltungen

Samstag, 30. Januar

14.00 KI Tauberinnerung Erstkommunion
Klasse 3 a + b

15.30 KI Tauberinnerung Erstkommunion
Klasse 3 c + d

Herzlich willkommen zum Gottesdienst!

Per 16. Dezember 2020 sind Gottesdienste
grundsätzlich bis maximal 50 Personen zu-
gelassen. Unter Berücksichtigung der gel-
tenden Schutzbestimmungen finden in der
Kapelle im Ried maximal 40 Personen
Platz.

Damit wir keine Personen wegweisen
müssen, bitten wir Sie, sich für die Sonn-
tagsmessen anzumelden: online unter
www.kirchelachen.ch bis spätestens Frei-
tag, 16.00 Uhr vor dem betreffenden Sonn-
tag oder telefonisch von Montag bis Frei-
tag, 9.30 bis 11.30 Uhr, unter 055 451 04
70.

**Reservierte Plätze werden bis 5 Minu-
ten vor Gottesdienstbeginn freigehalten.
Nicht in Anspruch genommene Plätze
werden danach weitergegeben.**

Werktagsmessen benötigen keine Reser-
vation. Aktuelle Informationen zu den Got-
tesdiensten finden Sie auf unserer Home-
page und in den Aushangkästen bei der
Pfarrkirche und Kapelle im Ried.

Pfarramt Lachen

Schulgottesdienste Mittelstufe

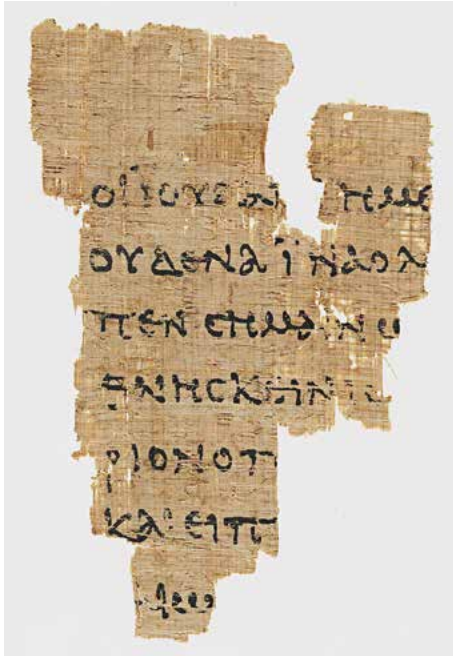
Im Februar finden die Schulgottesdienste
der Mittelstufe am **Freitag um 13.00 Uhr**
in der Pfarrkirche statt:

- 4. Klasse, 5. Februar, 13.00 Uhr
- 5. Klasse, 12. Februar, 13.00 Uhr
- 6. Klasse, 19. Februar, 13.00 Uhr

Zum Bibelsonntag

Leseordnung in der Kirche

«So lange es die Zeit erlaubt» wurde um das Jahr 150 aus den Schriften des Alten und des Neuen Testaments vorgelesen. Und was geht heute? Wie lange mögen die Le-



Der Papyrus 52 galt lange als das früheste bekannte Fragment des Neuen Testaments (ca. 125 n.Chr.).

Bild: Wikipedia

sungen gedauert haben damals um die Mitte des 2. Jahrhunderts bei Justin, damals als es noch keinen arbeitsfreien Sonntag gab? Und heute: Ist die Zeit nicht auch am Sonntag gut durchgetaktet?

Der sonntägliche Standard in der Zeit der Alten Kirche (etwa 4.-6. Jh.) waren drei Lesungen. Bald danach gab es in der römisch-katholischen Eucharistiefeier nur noch zwei Lesungen, das Evangelium und dazu eine weitere, fast immer neutestamentliche. Diese beiden Lesungen wurden jährlich wiederholt. Aber nicht nur das: an den Wochentagen wurden mit wenigen Ausnahmen die Lesungen des Sonntags wiederholt. Das Alte Testament fiel also fast ganz aus.

Die Konzilsväter gaben deshalb den Auftrag, die Schriftlesung reicher, mannigfaltiger und passender auszugestalten. Das Wort der Schrift sollte mehr als bisher zur geistlichen Nahrung werden. Um dem Wort Gottes in der Liturgie mehr Raum zu geben, sieht die Leseordnung für die Sonn- und Festtage nun drei Lesungen vor, und zwar in jeweils drei unterschiedlichen Lesejahren. Erstmals haben jetzt alle Wochentage zwei vom Sonntag verschiedene Lesungen.

Quelle: aus www.liturgie.ch, Gunda Brüske.

Vierfacher Schriftsinn

Origenes stellte für die Bibel die Theorie vom «mehrfachen Schriftsinn» auf. Die Kirchenväter entwickelten die Lehre vom «vierfachen Schriftsinn». Bibelstellen lassen sich nicht nur buchstäblich als konkrete historische Aussagen verstehen, sondern können auch als allegorische Aussagen über die Glaubenswirklichkeit, moralisch als Handlungsanweisung für den Glaubenden oder anagogisch als Ausdruck der Hoffnung gelesen werden.

Die Lehre vom vierfachen Schriftsinn ist auch im Katechismus der Katholischen Kirche (109–119) zu finden. Ein Beispiel für den vierfachen Schriftsinn anhand der Bedeutungen von «Jerusalem»:

Buchstäblich: die historische Stadt
Jerusalem

Allegorisch: die Kirche Christi

Moralisch: die menschliche Seele,

Anagogisch: das himmlische Jerusalem.

Origenes in einer Predigt zu Lukas 9,62

Jesus sprach: Niemand, der seine Hand an den Pflug legt und zurückblickt, ist tauglich für das Reich Gottes!

«Ein jeder von uns ist ein Ackerbauer, der die eigne Seele zum Acker hat; mit einem geistlichen Pflug muss er diesen Acker zunächst erneuern, indem er die Zugochsen mit der reinen heiligen Schrift darüber treibt; so wie er seine Seele, die durch Untätigkeit in der Vergangenheit alt geworden ist und viel Bosheit und unfruchtbare Werke hervorgebracht hat, wieder jung machen. Wenn dann der Pflug des Wortes all dies beseitigt und die Seele zu einem saadbereiten Brachland gemacht hat, nimmt der Ackerbauer den Samen der göttlichen Lehre und sät das Gesetz, die



Pflügende Ochsen von Rudolf Koller (1828-1905).

Propheten und die Evangelien aus, indem er in seinem Gedächtnis darüber nachdenkt und meditiert. Deswegen sagt auch der Gott des Alls durch den Propheten Jeremia: «Brecht das Brachland und sät nicht in die Dornen!» (Jer 4,3). Es genügt nämlich nicht, den göttlichen Samen einfach aufzunehmen und Frucht bringen zu lassen, zuvor muss die Seele gereinigt werden, muss alle Leidenschaft, müssen alle

Sorgen und alle Lust des (irdischen) Lebens, die mit den Dornen gemeint sind, entfernt werden. Deswegen heisst es auch: «Meide das Böse und tu das Gute!» (Ps 37,27).»

Quelle: Origenes, In Lucam homiliae II, 453ff.

Agathabrot

Die früheste gefundene Erwähnung eines Brotsegnens am Agathatag datiert aus dem Jahre 1466: In den Auflistungen der Ausgaben des Klosters Klingenthal in Basel wird das St. Agathabrot aufgeführt. Laut dem Handwörterbuch des deutschen Aberglaubens erwähnte der berühmte Prediger Geiler von Kaysersberg (1445-1510) Anfang 16. Jahrhundert als erster das Agathabrot als Mittel gegen Feuer und Brand.

Die Wirkungen des Agathabrot sind vielfältig: Laut dem Idiotikon, dem schweizerdeutschen Wörterbuch, war es in katholischen Familien üblich, dass ein Stück Agathabrot bis zum nächsten 5. Februar im Haus zu behalten wird. Legte man in vier Ecken des Hauses ein Stück gesegnetes Brot, so sollte man vor dem Feuer verschont bleiben, so berichtet eine Quelle aus dem Jahre 1867. Mütter versuchen, ihren ausziehenden Kindern ein Stück Agathabrot zu den Kleidern zu legen, als Mittel gegen Heimweh und damit dem Kind nichts Böses widerfährt. Deshalb wohl kommt das Agathabrot auch in Kinderreimen vor und dies auch in reformierten Gegenden: «Enegen, mänegen, tumpeti, tifi, tafi oni mi. Ägeten-Brot in der Not: dimpf, dampf duss.»

Mensch und Tier hilft das Essen von Agathabrot, gesund zu bleiben. Man gab bei Krankheit ein Stück vom Agathabrot in die Suppe oder ins Futter. So bekamen am Agathatag alle Haustiere (ausser dem Schwein) ihr Stück Brot, denn es soll eine beruhigende Wirkung haben und fressgierige Tiere heilen.

Bis zum 2. Weltkrieg war es in vielen Rapperswiler Familien üblich, dass der Vater das gesegnete Brot beim Mittagessen in Stücke schnitt und Frau und Kindern neben den Teller legte. Nach einem Vater-uns hat man das Brot schweigend gegessen. Ein oder zwei Stücke, meist das so genannte «Bödeli», der Anschnitt, wurden behalten und die Mutter legte es in eine Ecke des Küchenschanks. Dies sollte die Familie davor bewahren, während des Jahres jemals ohne Brot zu sein.

Laut Idiotikon hat dieser katholische Brauch des Brotsegnens auch die Reformierten beeinflusst. Diese buken ihr Hausbrot an jenem Tag, weil dann das Brot nie schimmelig, hart und unschmackhaft werde.

Quelle: www.patrimoineculinaire.ch